

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ähnlich wie bei Baumwolle liegen die Dinge noch bei verschiedenen anderen ins Gewicht fallenden Einfuhrwaren. Wenn im Jahre 1914 nicht mehr wie 1913 für 220 Mill. Mark Kaffeebohnen ins Zollgebiet hereinkommen, so werden eben zunächst die nicht unerheblichen Läger geräumt. Späterhin könnte ein Ausbleiben zwar für unsere Reeder und Einfuhrhäuser in Hamburg und Bremen etwas schmerzlich werden, unsere Seere würden jedoch darunter sowenig leiden wie das Friedrichs des Großen, dessen Soldaten den Kaffee noch gar nicht kannten; ebensowenig würde die „Volksernährung“ leiden, wenn der Kaffee ausbliebe und also auch nicht bezahlt werden müßte; in dem Preis von 30 Pf. für eine Tasse Kaffee der Großstadtlöke stecken ohnedies etwa 50% „Grundrente“. In zweiter Linie aber würden die Kaffeeproduktionsgebiete, wie Brasilien, darunter sehr leiden:¹⁾ der Kaffee wird also überhaupt nicht ganz ausbleiben! Wenn keine Bananen, Ananas, Orangen usw. auf den Seewegen nach Deutschland hereinkommen, so werden wir vorerst ruhig bei unserem Stein- und Kernobst verharren. Auf die Wein- und Traubeneinfuhren können wir bequem verzichten, je nachdem auch auf die — italienischen. In Kupfer erzeugen wir selbst allerdings weit weniger als unseren Bedarf, und dieser Bedarf ist gerade während des Krieges beträchtlich; aber wir haben zu beachten, daß der hauptsächlichste Kupferlieferant, die United States, „neutral“ ist und ein nicht unerhebliches — Ausfuhrinteresse besitzt;²⁾ überdies haben wir im äußersten Notfalle noch eigene Erze, welche wegen der billigeren Einfuhren nicht abgebaut wurden.

Auf der Einfuhrseite kämen hauptsächlich noch Kautschuk, Guttapercha, Rohöl, Eisenerze, Häute, Felle, Lute

¹⁾ Die neuesten Meldungen haben dies bereits bestätigt.

²⁾ Es ist bereits von ihm energisch bekundet worden.